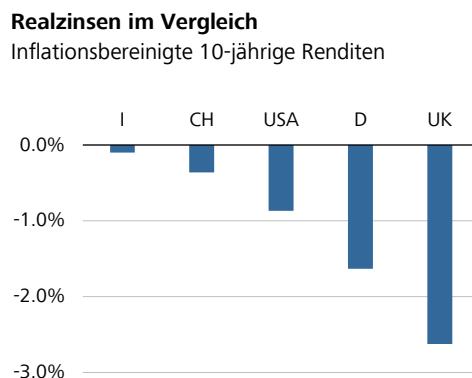


Marktkommentar

Die Schweizer Börse jagt von Rekord zu Rekord. Positive Nachrichten beflügeln. Immer wieder erhöhen Unternehmen ihre Jahresprognosen. Aber auch die Risiken nehmen zu: So stellt die US-Fed höhere Zinsen in Aussicht.



CHART DER WOCHE



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Inflationsängste verunsichern die Anleger. Zu Recht, denn Teuerung kostet. Wieviel zeigt der Vergleich der realen Renditen. Dabei werden die aktuellen Zinssätze für Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit um die entsprechende Inflationserwartung bereinigt. Die höchsten Realrenditen werfen italienische Anleihen ab, weil sie eine hohe Risikoprämie beinhalten. Als relativ attraktiv entpuppt sich – aufgrund der niedrigen Inflationserwartungen – die Schweiz. Tatsache bleibt aber: Unter Berücksichtigung der Teuerung verharren die Realrenditen wichtiger Industrieländer allesamt im negativen Bereich.



AUFGEFALLEN

Holzpreise purzeln

Bauholz hat turbulente Zeiten hinter sich. Der Preis hat sich 2021 aufgrund der starken Nachfrage bis Mai fast verdoppelt. Da dieser Preisanstieg zu Verschiebungen von Bauprojekten geführt haben dürfte, hat der Kurs mittlerweile wieder 40% korrigiert.



AUF DER AGENDA

Swissmem Industrietag

Am 24. Juni trifft sich der Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Zentrales Thema ist der Freihandel und damit der Zugang zu den Weltmärkten.

Rekordjagd im SMI: Den Swiss Market Index (SMI) scheint im Moment nichts halten zu können. Auch diese Woche marschierte er von einem Rekord zum nächsten. Mittlerweile wurde die Marke von 12'000 Punkten überschritten. Seit Anfang Jahr hat der Schweizer Leitindex damit gut 12% zugelegt. Inklusive Dividende steigt die Rendite gar auf rund 15%. Einzig die Valoren der Grossbank Credit Suisse handeln noch unter dem Wert von Anfang Jahr. Trotz oder gerade wegen dieser positiven Entwicklung steigt allerdings das Rückschlagsrisiko. Eine gewisse Verunsicherung lässt sich bereits an der unlängst wieder angestiegenen Volatilität ablesen. Zudem gilt der Schweizer Markt momentan als stark überkauft.

Zu den Gewinnern im SMI gehörten diese Woche die Versicherungsaktien von Zurich, Swiss Re und Swiss Life. Positiv aufgefallen ist auch der Industriekonzern Sulzer, der an seinem Kapitalmarkttag die Jahresprognose erhöht und weitere Details zur Abspaltung der Medmix-Sparte bekannt gegeben hat. Rekordergebnisse für das erste Halbjahr stellen die Onlinebank Swissquote und der Finanzdienstleister Leonteq in Aussicht. Trotz einer sehr positiven Reaktion an der Börse hat der Markt schon länger ein gutes Ergebnis antizipiert. Die jeweiligen Titel haben sich seit Anfang Jahr über 80% bzw. um mehr als 50% verteuert. Auch die Grossbanken UBS und Credit Suisse zeigten sich nach der Sitzung der US-Notenbank freundlich. Rückendeckung bekamen beide zudem von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) in ihrem Bericht zur Finanzstabilität.

US-Notenbank denkt an Zinserhöhungen: Die Sitzung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank Fed am Mittwoch zeigt: Die Geldpolitik wird rascher restriktiv werden als bisher gedacht. Bislang ging die US-Notenbank davon aus, dass der Leitzins bis 2024 auf unverändert niedrigem Niveau verharrt. Nun wird klar, dass die Mitglieder des Offenmarktausschusses zunehmend bereits 2023 mit zwei Zinsschritten rechnen. Dennoch hält man sich bedeckt. Ein exaktes Datum wurde nicht bekannt gegeben. Um einen Prozentpunkt auf 3.4% nach oben geschraubt hat die Fed zwar ihre Inflationserwartungen, stuft die aktuell erhöhte Teuerungsrate aber weiterhin als vorübergehendes Problem ein. Die Börsen reagierten zunächst mit Abschlägen auf die Einschätzung, haben sich im Tagesverlauf aber teilweise erholt. Abgabedruck spürte auch der Goldpreis. Dagegen neigte der US-Dollar zur Stärke. Von Seiten der Wirtschaft kommen derweil unterschiedliche Signale. Während der Industriesektor nach wie vor brummt, schwächte sich der Detailhandel etwas ab. Diese Verlangsamung ist jedoch darauf zurückzuführen, dass der Konsum schon in den Vormonaten kräftig angezogen hatte.

Ölpreis auf Mehrjahreshoch: Der wirtschaftliche Aufschwung spiegelt sich auch in der Rohölnotierung. Mit einem Preis von über 74 US-Dollar pro Fass ist Öl der Sorte Brent diese Woche auf den höchsten Stand seit 2018 geklettert. Gegenüber seinem Tiefpunkt im April 2020 hat sich der Preis mehr als verdreifacht und ist damit zu einem Haupttreiber der Inflation geworden. Vom Preisanstieg profitiert haben auch die Energieunternehmen, die gehören dieses Jahr mit saftigen Kursaufschlägen zu den Gewinnern.

China wächst schwächer als erwartet: Die Wachstumszahlen der chinesischen Industrie im Mai sind mit 8.8% zwar beeindruckend, liegen allerdings unter den Erwartungen von 9% und unter dem Vormonatswert von 9.8%. Denselben Trend durchläuft der Einzelhandel, dessen Einnahmen mit 12.4% weniger stark zulegten als die erwarteten 13.6%. Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung hat die Weltbank ihre Wachstumsprognose für das chinesische Bruttoinlandprodukt (BIP) dennoch von 7.9% auf 8.5% erhöht. Raiffeisen rechnet mit einem Anstieg von 8.0%.

Jeffrey Hocegger, CFA
Anlagestrategie

RAIFFEISEN

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risiko-hinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigkt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitz-staat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN